

# Die bethrante Gratulation,

so  
bey zwar frölicher Entbindung /  
aber außer auch bald darauf erfolgten tödtlichen Hintritt  
der weyland

Wohl-gebohrnen Frauen /

Frauen



# Eleonoren Marien

# geb. v. von Berzdorffin /

Frauen auf Reinsdorff / Polenz / zc.

des Hoch Hoch-würdigen und Wohl-gebohrnen Herrn /

# Herrn Gottlob August

# von Reibold /

auf Reinsdorff / Polenz / zc.

Ihro Majest. Majest. der Durchlauchtigsten Königin und Chur-Für-  
stin zu Szu Sachsen hochbestallten Cammer-Herrns / auch

**R**itters / des S. Johanniter - Ordens / zc.

im Leben h'eben herzgeliebtesten / und nun desto schmerzlicher vermisteten

Frauen Gemahlin /

welche am 7. Ma. 7. Martij Anno 1707. eines längst-erwünschten und von **GOTT**  
ererbethenen Jungen Herrleins glücklich genesen /

aber balder bald darauff zu grossen und schmerzlichen Leidwesen

bey beyderseits vornehmen Häuser

mit Tode abgegangen /

mitleidend vorstellen /

auch GöttliGöttlichen Trost und Gnade herzlich anwünschen sollen /

M. M. Daniel Schulz / Diaconus in Torgau

DRESDEN /

gedruckt bey Joben Johann Riedeln / Kön. und Churfl. S. Hof-Buchdrucker.



## **N**och-Mohl-gebohrner Herr /

ist nun der Wunsch erhöret:  
Daß Dero Hoher Stamm mit einem Zweige prangt?  
Hat nun der Himmel sich mit Freuden aufgekläret /  
Und Sie von oben her das theure Pfand erlangt?  
So ist's. Wir hören ja die frohe Post erschallen:  
Doch macht / was bengefügt / daß uns die Lust vergeht.  
Die Frau Gemahlin sey dem Tode heimgefallen /  
Durch welche Dero Glanz auf Marmor-Säulen steht.  
Ein Auszug der Natur und aller Seltenheiten /  
Die ohne Schmeichelen ein Jeder rühmen kan /  
Und der die Tugend selbst ein Denckmahl wird bereiten /  
Die Ihr das Purpur-Kleid der höchsten Ehre spann.  
Kein edler Adler kan sich so zum Sternen schwingen:  
Als Sie dem Sonnen-Licht des Lebens zugeeylt.  
Kein Schiff aus Bengola mag solche Schätze bringen:  
Als JESU Leyden Ihr Vergnügung mitgetheilt.  
Ihr Sinn gieng Himmel-an bis zu den Wolcken-Bogen;  
Nicht / wie des Pöbels Trieb / zur Laster-Niedrigkeit:  
Und wie Sie mit der Milch die Weißheit eingesogen:  
So war Ihr Perlen-Schmuck auch die Zufriedenheit.  
Ihr Thun war Gütigkeit / und Ihr Verstand geübet;  
Ihr Wesen / und Sie selbst von Jedem hochgeschätzt;  
Bey Cronen angenehm / von Eltern hochgeliebet /  
Und Ihnen alles das / woran Sie Sich ergözt.  
Ist aber / da der Ruhm am höchsten solte steigen /  
Indem der Ahnen Glanz durch neue Zweige blüht /  
Muß Ihre Sonne Sich zum Todes-Meere neigen:  
Daß Sie den Erben zwar / doch auch die Baare sieht.  
Dieß

Dies muß genau gewiß die Lust in schwarzes Leid verkehren /  
Und stellt / stellt das Morgen-Roht a) mit diesen Worten für:  
**S**ch pflege lege zwar der Welt die Sonne zu gebären:  
Doch sioch sieht / nach der Geburth / man leider! nichts  
von mir.

Denn wenn denn dieß schöne Licht nun von den Sternen-Bühnen  
Auf Biess Wiesen / Wald und Feld die Anmuths-Strahlen senckt;  
So wird Mord Murorens Pracht / wie schön sie auch geschienen /  
Verstellt / rstellt / und offtermahls mit Donner überhenckt.  
Und also gehts gehts auch hier. Es sind die Freuden-Bochen /  
**H**och-Vch-Wohl-gebohrner Herr / Ihr bittres Fasten-Leid :  
Denn / ach! dach! die Wurzel wird zerstoßen und zerbrochen /  
Auf der di der des Höchsten Gunst den Segen ausgebreit't.  
Allein / ein Plein Phönix stirbt am glücklichsten für allen:  
Denn ausm aus der Asche steht ein neuer Phönix auf.  
Und obgleich ipleich iso nichts als Trauer-Lieder schallen:  
So schickt schickt der Himmel doch ein Jubilate drauff.  
**D**er Mutter Mutter Treßligkeit wird dieses Kind beseelen /  
Und bey d bey der Ahnen Schild Ihr Tugend-Spiegel seyn:  
Es wird zrd zur rechten Zeit Sich diesen Wahl-Spruch  
wehlen:

Die ~~Sä~~ Säule Herculis b) schleußt meinen Weg  
nicht ein.  
Der Höchhöchste lasse nur das Kummer-Salk zerfließ-  
sen /

So icht icht mit Angestum in Ihre Seele dringt;  
**E**r speise wise Sie allhier mit Brost- und Freuden-Bis-  
sen:

**B**leichbleichwie die Seelge dort Ihr Mofianna singt!  
Wir leben ist en ist in Noth / in Finsterniß und Schrecken:

**S**ie abie aber sieht vergnügt die Klarheit JESU an.  
Denn / wenn wenn von unten her den Mond die Schatten decken / c)  
Schaut er aut er des Himmels-Schloß mit hellen Blicken an.

**N**un / GroßGroßer JEHOVAH, laß diese Schmerzens-  
Wunden /

Die Die Ihm / dem Einsamen / durchdringen Ward  
und Bein!

Und

Und die der Ältern Paar mit Todes = Angst  
 empfunden /  
 Durch deines Geistes Dehl und Trost verbun-  
 den seyn!  
 Ich richte kräftig auf die Seelen / die gebücket  
 Zur Erden / Asch und Staub sich kraftlos hin-  
 gesenckt:  
 Bis Sie dein Himmels = Thau mit neuer Krafft er-  
 quicket /  
 Und deine Vater = Hand Ihn'n neues Leben  
 schenckt!  
 Der edle Zweig sey grün' / und breite seine Aeste  
 Zur Groß = und Ältern Ruhm in sehr viel Tau-  
 send aus!  
 Ihr Wohlsenn mehre sich: Ihr Glücke stehe feste!  
 Gesegnet müsse seyn von GOZ Z Ihr Hohes  
 Haus!

a) Als die Königin Margaretha in Spanien über der Geburth gestor-  
 ben; stellet eine die Morgen = Röthe vor mit dieser Bey = Schrift: Diem  
 promit, ipsa perit. Weil nach Aufgang der Sonnen die Morgen = Röthe  
 nicht allein verschwindet / sondern auch noch wohl überdiß Donner = Wolcken  
 darauf entstehen.

b) Kaiser Carolus V. ließ die zu äusserst in Europa gelegene Säulen  
 Herculis mahlen / und darzu schreiben: Plus ultra! Anzuzeigen / daß seine  
 Tugenden auch in andern Ländern / als in Europa, solten bekannt werden.

c) Die Astronomi und Stern = Verständige melden: daß / wenn das  
 Unterste nach der Erden stehende Theil des Monden gleich nicht scheine / den-  
 noch die oberste Fläche oder Delfte nach dem Himmel zu klar und helle sey.

